Helmut war Kohl – Horst ist Köhler

Besetzt Zeitung

am Sonntag

Leserservice
Fahnenbergplatz
www.besetztes-rektorat.de.vu

Freiburg im Breisgau · Sonntag, 15. Mai 2005

Nr. 006/19 - 1. Jahrgang E 00006
Montag-Freitag: umsonst
Samstag: umsonst

Die Forderungen der BesetzerInnen (Kurzfassung)

Wir fordern:

Eine gerechte Uni

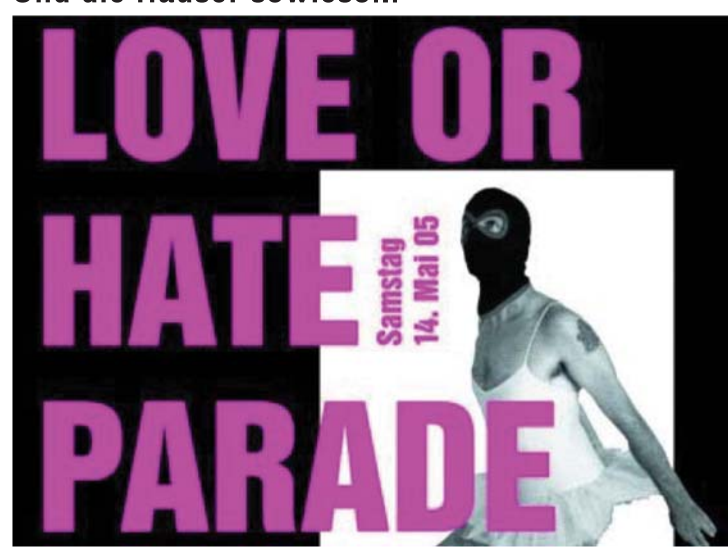
Eine demokratische Uni

Eine staatlich finanzierte Uni

(Für weitere Details: siehe Ausgaben 1-3; wir brauchten den Platz)

Die Straßen gehören uns

Und die Häuser sowieso...



FREIBURG (rektomedia). Liebe oder Hass... Hier geht alles! Am gestrigen Samstag gingen über 200.000 Freiburger auf die Straße. Die "Love or Hate Parade" war für diese Masse nicht ganz unverantwortlich. Der alternativ autonome und WagenburglerInnenumzug setzte sich gegen 14 Uhr - Stimmung eher love - vor dem Stadttheater in Gang.

"Einmal um die Ringe geht die Parade", so Bulle X, Tross 42, Helmeinheit mit Strohstrumpf-Option, Zug 15. So war es dann auch. Bei Wetter zwischen schmoddrig und strahlend, Musik zwischen Techno und Ska, Demonstranten zwischen silver und pink und team green zwischen frühlingsgrün und GI (Tropeneinsatz) - grün tanzten, hüpften und schlurften die Demonstrierenden rings um die sicher abgeriegelte Stadtmitte. Im Friedrichsring häuften sich mehrere Verhaftungen wegen Beamtenbeleidigung, Vermummung und anderen semifriedlichen Reibungen.

Deeskalierend wirkten die 540 PolizistInnen, die im Einsatz waren, nicht wirklich. Zumal sie die dreistündige Parade durchgehend umkesselten. Obwohl der Zugang zum besetzten Rektorat im Vorfeld zugesagt wurde, regelten 6 Wannen und 150 Oettingerknechte die Kreuzung Katharinenstraße ab. Hier war es schon am Donnerstag zu leichten Friktionen zwischen den friedlichen Rebellen und der Gewalt des Konformen gekommen (BZ berichtete). Mut all den Menschen, die in den letzten Wochen in Freiburg und woanders auf den Asphalt gegangen sind, um für ihre Rechte zu kämpfen. Der "Freiburger Frühling" geht weiter. Der Summer of resistance kommt noch.

p.s. Grün ist out, pink ist in! p.s.



Parade aus Sicht des RaZ
schönere Bilder in Kürze auf indy

Trampereindruck

Unterstützungen aus aller Welt

Ich bin nach Freiburg getrampt, um einen Freund von mir zu treffen. Als ich Donnerstag hier landete, war ich überrascht zu erfahren, dass das Rektorat der Universität seit 10 Tagen von



Studenten besetzt wird und dass für heute Nachmittag eine Demonstration angesetzt ist.

Sofort wollte ich vor Ort sein, um mehr über die Ursprünge einer solchen Bewegung zu erfahren. Nach zahlreichen Erklärungen scheint mir klar, dass diese

Fortsetzung auf Seite 2

Wir vergaßen

Am 12. Tage sollte man mal ans sich ausruhen denken

Die Redaktion möchte sich hiermit ganz herzlich bei allen treuen LeserInnen der BZ entschuldigen. Aufgrund der Ereignisse der letzten Tage lag die Gesamte Redaktion während der eigentlichen Produktionszeit der BZ in orgiastischer Extase. So kam es dazu, dass leider keine Samstagsausgabe erscheinen konnte, wobei die Rolle verschiedener Übertragungsfaktoren, die von den grünen Männchen (siehe Ausgabe vom Freitag) zur Verfügung gestellt wurden noch nicht geklärt, aber mit Sicherheit nicht zu unterschätzen ist.



JUPPIE JUBEL

Baldige Rektorenwahl

(deep press) Schon wenige Tage nach Wolfgan Jägers Rücktritt als Rektor der Alber-Ludwigs-Universität Freiburg haben sich zahlreiche Kandidatinnen und Kandidaten gefunden. Neben B. Rutal, S. Ozial, P. Eace und Jäger Junior stehen insgesamt dreihundertachtundvierzig Anwärter auf der Liste. Universitätssprecher Dreyer erklärte gegenüber der BZ: “Die Wahl muss so bald wie möglich statt finden. Die Pfingstpause bietet ideale Termine da hierdurch viele der 22.000 Wahlberechtigten von einer Beteiligung voraussichtlich absehen werden.” Von vielen Seiten wurde scharft kritisiert, dass Jäger Junior einen Kampagnenbudget von 43.847.391 Euro zur Verfügung hat. Sein Papa und die Industrie sollen anonymen Quellen zu Folge für diese Finanzierung aufgekommen sein.



Heute in der BZ

FRANKY_P1984*
Nummer!
1 Du bist mehr als eine

Das Wetter

Hagel ist am gestligen Samstag doch eingetleten. Es dominierten jedoch frühlingsfeuchte Frühsommerwolken. Für das Wochenende sind die metereologischen Umstände schwer zu prognostizieren. Es wird erwartet, dass das RaZ bei Hitze Schatten und bei Regen ein Dach bieten wird. Mehr Hoch für's Rektorat.

Hochschulwirtschaft

Nachdem der Vorstandsvorsitzende der Universität Freiburg AG die Entlassung von mehreren sich mit den Studierenden solidarisierenden Mitarbeitern sowie einigen kritischen Professoren angekündigt hatte, stieg der Aktienkurs am Nachmittag sprunghaft. Die Börsianer honorierten damit auch die Entscheidung des Aufsichtsrats zur Einrichtung eines von abhängigen Experten als profitabel erachteten Kernwaffenforschungsinstitutes.

Fortsetzung "Trampereindruck" von Seite 1:

Besetzung richtig und notwendig ist: solch eine Liberalisierung der Bildung ist unannehmbar. Dazu kommt, dass mich die Organisation sehr stark beeindruckt. Es ist Sonntag und ich werde diese hübsche Stadt morgen verlassen, aber vor allem dieses Rektorat, in dem ich vier Tage gelebt habe.

Ich bewundere die verschiedenen Aktionsmöglichkeiten, die diese Gruppe findet, aber auch die "softe" Methode, welche die verschiedenen Parteien bevorzugen und die sich stark von der Hamburger Methode und auch von der der meisten französischen Städte, die ich kenne, unterscheidet.

Ich bin dieser Bewegung "fremd", aber ich unterstütze sie von all meinem Herzen. Ich ziehe auch eine große Erfahrung aus ihr, welche mir für künftige Kämpfe dienen wird.

Ich werde auch nach außen tragen, was ich erlebt und gesehen habe und zu Hause in Grenoble darüber berichten. Ich denke, dass die Studierenden aus Grenoble hinter Euch stehen. Ein großes BRAVO an all die, die etwas von sich gegeben haben, damit diese Besetzung stattfinden konnte.

Sylvain Ollivier

Aus aller Welt

Wiener Uni besetzt

(wien/indy) Im Rahmen des politischen Kongresses "Bewegung findet Stadt" wurde in der Nacht von Freitag auf Samstag in Wien ein an die Universität angrenzendes Gelände besetzt. Samstag Mittag nötigte ein größeres Polizeiaufgebot die BesetzerInnen zur Räumung, die ihre Protestform jedoch beibehielten und die Aktion incl. Küche und Matrazen auf den Uni-Campus verlegten. Gegen Nachmittag fanden sich dort zunehmend Leute zum diskutieren, kochen, planen, musizieren, etc. ein. Über den weiteren Verlauf der Proteste wird die Besetzt in den nächsten Tagen berichten.

PROGRAMMTIPPS

Sonntag, 15. Mai 2005
14.00 Uhr: Special Action at RaZ
ab 20.00 Uhr: Wohlverdiente Ferien für alle AktivistInnen

Die Besetzerinnen und Besetzer des Rektorates übergaben am gestrigen Samstag dem Rektor einen offenen Brief. Die Besetzt druckt ihn selbstverständlich in voller Länge ab:

Offener Brief
von den Besetzerinnen und Besetzern des Rektorates
an den Rektor der Universität Freiburg

Sehr geehrter Prof. Dr. Dres. h.c. Wolfgang Jäger,

am 2. Mai 2005 haben im Anschluss an eine Auftakt-Demonstration zu den Protesttagen des „Freiburger Frühling" mehrere hundert Studierende das Rektorat der Universität Freiburg besetzt. Die aktuelle Entwicklung der Hochschulpolitik und deren Auswirkungen und Umsetzung an unserer Universität zwingen uns zu einer solch deutlichen Aktion. Wir möchten mit dieser Form des Protestes unseren Forderungen Nachdruck verleihen. Zugleich weisen wir deutlich darauf hin, dass die momentanen Mitspracherechte der Studierenden nicht ausreichen. Das gilt sowohl für inneruniversitäre und hochschulpolitische Entscheidungsprozesse als auch für das Recht, uns als Studierendenschaft zu allgemeinpolitischen Fragen zu äußern. Durch die aktuellen politischen Entscheidungen jedoch wird unsere Mitbestimmung noch weiter beschnitten.

Prof. Dr. Thiele, der Prorektor der Katholischen Fachhochschule Freiburg, hat die ablehnende Haltung des Rektorats der KFH gegenüber der Einführung von Studiengebühren bei seiner Ansprache auf der Demonstration am 12. Mai öffentlich bekundet. Die Evangelische Fachhochschule hat sich ebenfalls bereits öffentlich entsprechend positioniert. Wir fordern Sie nachdrücklich auf, die Meinung der Studierenden Ihrer Universität zu vertreten. Wir fordern Sie auf, die Position zu korrigieren, die Sie im Namen unserer Hochschule als Rektor bei öffentlichen Äußerungen sowie in den Gremien, in denen Sie Einfluss auf die Landeshochschulpolitik haben, vertreten.

Am 6. Mai 2005 haben wir Ihnen über Prorektor Volz erneut unsere konkretisierten Forderungen in schriftlicher Form zukommen lassen. Seither warten wir auf eine offizielle, schriftliche Stellungnahme des Rektorats. Bisher hat lediglich Prorektor Volz seine ausdrücklich als rein persönlich gekennzeichnete Meinung am 7. Mai in einer Diskussion mit den Studierenden zu diesen Forderungen dargelegt. Dies erkennen wir als freundliche Bemühung an, können es aber nicht als ausreichende Reaktion akzeptieren.

Die Demonstration am 12. Mai, an der über fünftausend Personen teilnahmen und die vor dem besetzten Rektorat endete, hat nochmals die Dringlichkeit unserer Anliegen unterstrichen. Unser Forderungskatalog enthält konkrete Punkte, die jederzeit inneruniversitär umgesetzt werden können. Von Ihnen als Rektor unserer Universität erwarten wir, dass Sie schriftlich und im Einzelnen auf unsere Forderungen antworten und unter Beweis stellen, dass sie uns Studierende ernst nehmen.

Wir konnten während der letzten Woche nicht erkennen, dass Sie in irgendeiner Weise auf uns zugingen oder den Dialog suchten.

Es liegt immer noch in Ihrer Hand, diesen Protest in einen konstruktiven Dialog zu verwandeln.

Die Besetzerinnen und Besetzer des Rektorats

Horst war da

Bundespräsident Köhler solidarisiert sich mit Rektorats-Besetzung



H. Köhler bei seiner legendären Forderung nach einer "Vorfahrt für Rüstung" auf dem Zerstörer "Bergen-Franken"

FREIBURG (deep press). Auch der Bundespräsident ist nun bestens über die Forderungen der BesetzerInnen informiert. Eine vom RaZ organisierte Begrüßungsexkursion während seines Besuches in Freiburg vor drei Tagen erreichte es sogar mit Seiner Hoheit Horst ins Gespräch zu kommen und ihm ein paar christlich-demokratisch gefärbte Floskeln zu entlocken. Zuvor war es jedoch nötig, ihn rufend und singend durch die halbe Stadt zu verfolgen. Als er sich aus gesundheitlichen Gründen nicht aus der Glasgalerie des Konzerthauses hinablassen wollte, formierten die Protestexkursionisten ein großes H aus Menschen, was für alles mögliche hätte stehen können... Als ihm zu guter letzt die Forderungen der BesetzerInnen übergegeben wurden und er über den Mißstand nichtverfasster Studierendenschaft in Bayern und Baden-Württemberg zum alllerersten Mal informiert wurde, kehrte die Exkursion ins autonome Rektorat zurück. Hier gab es das übliche Kulturprogramm mit Konzerten und Theater (diesmal mit der "Freistil" Improtheatergruppe), was die Aktivisten entspannen konnte und aufs Neue die Wichtigkeit der Fortführung des Kulturkonzeptes des RaZ unterstrich.

Der Protest geht weiter...

Aufsichtsrat vor dem Rektorat
täglich während den Öffnungszeiten

täglich 19.00 Uhr Topfschlagen
vor dem Rektorat, anschließend:

Planungs-Plenum
im Studihaus/Belfortstraße 24

Montag, 23. Mai 2005
19.00 Uhr: Topfschlagen
ab 19.30 Uhr: AK "Es geht weiter – jetzt erst recht", (Studihaus/Belfortstraße 24)

Dienstag, 24. Mai 2005
18.00 Uhr: AK Aktion (Studihaus/Belfortstraße 24)



IMPRESSUM

Herausgeber: Rektorat Universität Freiburg
Chef vom Dienst: Kohland Roch
www.besetztes-rektorat.de.vu,
streikinfo_uni_fr@gmx.de

Dieses Blatt soll dem Lande die Wahrheit melden, aber wer die Wahrheit sagt, wird gehenkt, ja sogar der, welcher die Wahrheit liest, wird durch meineidige Richter vielleicht gestraft. Darum haben die, welchen dies Blatt zukommt, folgendes zu beobachten:
1) Sie müssen das Blatt sorgfältig außerhalb des Hauses vor der Polizei verwahren;
2) Sie dürfen es nur an treue Freunde mitteilen;
3) Denen, welchen sie nicht trauen, wie sich selbst, dürfen sie es nur heimlich hinlegen;
4) Würde das Blatt dennoch bei einem gefunden, der es gelesen hat, so muss er gestehen, dass er es eben dem Kreisrat habe bringen wollen;
5) Wer das Blatt nicht gelesen hat, wenn man es bei ihm findet, der ist natürlich ohne Schuld.

Frei nach G. Büchner